

Berlin den 28. März. Eine sozialdemokratische Vertrauensmänner-Versammlung wurde am Sonntag aufgehoben und die 27 Teilnehmer polizeilich sistirt.

Göttingen den 25. März. Die Leichen des Beckmannschen Ehepaares, welches vor etwa vier Wochen nach Ermordung seiner Kinder von hier verschwunden war, sind gestern dicht vor der Stadt in dem Keine-Kanale aufgefunden worden.

Frankreich.

Paris den 26. März. Depechen aus Cherbourg und Havre melden von einem großen Sturm in Havre. Ein Rettungsboot, welches zur Rettung einer Sloop ausließ, kenterte. Die Besatzung des Rettungsbootes sowohl, wie der Sloop, im Ganzen 19 Mann, ertranken. — Laut Nachrichten von Senegal ist der französische Posten in Sedhion, welcher von aufständischen Stämmen blockirt war, am 25. v. M. entsetzt worden und sind die unbotmäßigen Dörfer okkupirt und befestigt, sowie die Eingeborenen streng gezügelt worden. Unsere Verluste wurden auf 3 Tode und 17 Verwundete angegeben.

Rußland.

Petersburg den 28. März. Einer Meldung des Herald aus Kiew zufolge ist daselbst die Verfügung getroffen, die Juden hätten ihre Wohnsitze im Geschäftsbezirk Podol aufzugeben und sich jenseits des Kanals in die Vorstadt zurückzuziehen. Ferner dürfen jüdische Diensthofen, wenn sie nicht in Kiew zu wohnen berechtigt sind, nicht länger bei ihrer Herrschaft und in der Stadt bleiben. Die jüdische Bevölkerung wird verpflichtet, ihre christlichen Diensthofen zu entlassen.

Das Schmuckkästchen.

Novellette von S. R o f e. (Fortsetzung.)

„Kaum getraue ich mir den Schmuck anzusehen, denn da wird sie wieder wie lebend vor meinen Blicken dastehen in ihrer blendenden Schönheit, wie sie sich den weißen vollen Hals, die runden, schön geformten Arme damit schmückt, und damit sollte sich je eine Andere schmücken? Nimmermehr! Fort damit, ich kann ihn nicht sehen, mag einst nach meinem Tode damit glänzen, wer da will!“

Mit einer Hast, als hätte er glühende Kohlen in den Händen, stellte er das Kästchen wieder an seinen alten Platz.

Bald erschienen mehrere Freunde, wodurch die Unterhaltung eine andere Wendung nahm. Der Abend war bereits heringebrochen; bei dem lebhaften Gespräch und der zunehmenden Dunkelheit hatte Niemand die Veränderung in Heine's Antlitz bemerkt. Aus seinen Augen leuchtete ein unheimliches Feuer. Er schielte von seinem Sitze empor und ging in heftigen Schritten auf und ab, als könne er hierdurch dem Dämon entfliehen, der ihn gepackt.

Otto Möller befaß, Lampen nach dem Garten zu bringen und das Abendessen im Pavillon aufzutragen, um später den schönen Abend zu genießen.

Kaum wurde Heine, der gute Gesellschafter da vermisst, als er auch schon erschien; aber er war ganz gegen seine Gewohnheit einsilbig, sah auffallend erregt aus und schien zerstreut.

Am andern Tage herrschte in Möllers Hause eine große Aufrührung. Der Herr, gewohnt früh aufzustehen und einen Gang durch den Garten zu machen, war heute ans Zimmer gefesselt; es hatte in der Nacht geregnet und wieder hing der Himmel voll drohender schwerer Wolken. Er war daher aufs Haus beschränkt.

Würrich zündete er seine Meerschampfeise an, um sich dann nach dem Comptoir zu begeben. Da fiel sein Blick wie zufällig nach dem Wandspiegel, es schien offen zu sein.

„Ich fange an, zerstreut zu werden!“ sagte er vor sich hin. „So etwas ist mir bis jetzt noch nicht passiert, solchen Werthgegenstand in einem Hause voll fremder Menschen offen stehen zu lassen. Ja, ja, mein Hannchen fehlt mir überall!“ sagte er.

Aber ein Blick genügte, um zu sehen, daß der Raum leer, das Köstchen fort war. Möller, unangenehm überrascht, suchte im Zimmer umher, als müßte er es irgendwo entdecken; es konnte nicht fortsein, er mußte es in der Zerstreuung irgendwo hingestellt haben, freilich ein neues Ereigniß — nicht der Verlust des Werthes, das Andenken an seine Frau war es, was er nicht missen mochte.

Nach vergeblichem Suchen durchkreuzten allerlei Vermuthungen seinen Kopf, untermischt mit Selbstvorwürfen, nicht vorsichtiger gewesen zu sein. Selbst die Reinsten seiner Umgebung mußten sich die heimliche Schande des Verdachtes wegen Diebstahls gefallen lassen.

Eine Stunde später war das ganze Haus in Alarm. Das Personal ging trübe umher. Der Buchhalter und die anderen Comptoiristen waren in der unangenehmsten Stimmung. Jeder empfand das Drücken eines ihm ruhenden Verdachtes, ohne denselben nachweisbar widerlegen zu können.

Es blieb Nichts unversucht, was zum Aufsuchen der Kostbarkeiten führen konnte. Thüren und Fenster sowie die Schlüssel waren unversehrt; ein Einbruch konnte nicht stattgefunden haben. Um so drückender wurde von Minute zu Minute die Situation.

(Fortsetzung folgt.)

Die Feier der sicilianischen Vesper.

In einigen Tagen werden 600 Jahre seit jenem fürchterlichen Blutbade verfloßen sein, in welchem das Volk Siziliens die ihm von den Franzosen unter Karl von Anjou auferlegte Tyrannei auf das Grausamste erdrückte. Die Weltgeschichte hat kaum eine zweite Missethat von ähnlichem Umfange aufzuweisen, aber auch keine, zu welcher von den Bedrückern ein so starker Anreiz gegeben worden wäre.

Karl von Anjou, der fünfte Sohn des Königs Ludwig des Achten von Frankreich, war vom Papste mit Neapel und Sizilien befehligt worden; es würde hier zu weit führen, wollten wir der Reihe nach jene Kämpfe in Erinnerung bringen, die er um die Behauptung seiner Herrscherwürde führen mußte. Ein Bild aber tritt aus jenem Streite um die Herrschaft über eines der schönsten Länder der Erde gerade für uns Deutsche besonders rührend hervor: es ist das des jungen Konrabin, des letzten der Hohenstaufen, der gegen Karl von Anjou ausgezogen war, um das ihm vorenthalte Erbe seiner Väter zu erstreiten. Man weiß, daß der junge deutsche Held nach bereits errungenem Siege durch Verrath in die Hände Karls von Anjou fiel, man weiß, daß er sein junges Leben auf dem Schafott endete und daß der blutgierige Karl von einem Thurm herab dem Werk der Henker zujaß.

Konrabin sollte in furchtbarer Weise gerächt werden. Nachdem Karl seinen Feind aus dem Wege geräumt, führte er in Neapel und Sizilien ein schauervolles Regiment. Dem eigenen Volke durfte er nicht trauen und seine aus Frankreich herbeigezogenen Söldlinge betrachteten sich als Herren im Lande. Ganz besonders arg trieben sie es auf Sizilien, der Kornkammer Italiens, die einst zur Zeit der Araber und Normannen so blühend und reich war. Steuern in ungeheurer Höhe wurden erpreßt und Geißel erlassen, welche das Volk geradezu zu Sklaven der französischen Soldateska machten, keine Frau wurde in unerhörtester Weise zur Empörung angereizt. Verschönerungen waren daher nichts seltenes und wurden bei der Entdeckung aufs Grausamste bestraft. Aber der Zunder des Aufwuhrs war von den Unterdrückten selbst so wohl präparirt, daß ihn nicht eine einziger Funke in helle Flammen setzen konnte.

Und dieser Funke fiel im 16. Jahre jener schmachtvollen französischen Mißwirthschaft. Es war ein Geßel ergangen, nach welchem kein Bürger von Palermo Waffen tragen dürfe. Am Dienstag nach Ostern 1282, als gerade die Bürger mit ihren Frauen im Freien ergehen wollten, trat in der Nähe des Königspalastes und der

Kirche San Giovanni ein halbbetrunkenen französischer Soldat an eine junge äppig-schöne Bürgerstochter heran und betastete sie in roher Weise unter dem Vorwande, sie scheine verdeckte Waffen zu tragen. Die Angehörigen des Mädchens traten schützend dazwischen, der Soldat rief Hilfe herzu, ein Tumult entstand und wuchs sofort drohend an; der jahrelang gewährte Haß gegen die Unterdrücker schlug in helle Flammen auf. Da begann von der nahen Kirche San Giovanni die Besperglocke zu läuten; die erregte Volksmenge aber drang in die Mönche, daß jene milden Klänge zum Sturmgeläut verstärkt würden. Die ganze Bürgerschaft eilte zusammen mit Axten, Heugabeln und was sonst der Augenblick als Waffe in die Hand gab, wurden die französischen Bedrücker erschlagen. Der Aufruhr theilte sich mit Blitzesschnelle der ganzen Insel mit, die Beamten und Offiziere Karls von Anjou versuchten zu fliehen, aber keiner, keiner von ihnen verließ lebend die Insel.

Der blutig-rote Glanz jenes Befreiungstages ist es, den man am Freitag in Palermo in pompöser Weise feiern will. Frankreich sieht aus der Ferne zu — Garibaldi hat ihm ja vor kurzem auch einen geharnischten Absagebrief voll bitterer Wahrheiten geschrieben und Garibaldi wird ebenfalls bei der Feier erscheinen. Jenes nationale Fest konnte den Franzosen nicht ungelegener kommen, als gerade jetzt, wo die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich so wie so durch die Tunis-Affäre getrübt sind.

Verschiedenes.

\* In der Nähe von Köln wagten sich am vorigen Sonntag drei junge Männer in einem Nachen bei ziemlich heftigem Sturm auf den Rhein und wollten über den Strom fahren. Der Nachen schlug jedoch, da einer derselben nach seinem Hut haschen wollte, der ins Wasser fiel, um, und alle drei fanden ihren Tod in den Wellen.

\* Die Preise der Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener sind für das Etatsjahr 1882/83 folgendermaßen festgesetzt worden: für 1 Ctr. Kernen 12 M. 41 Pf., für 1 Ctr. Roggen 9 M. 94 Pf., für 1 Ctr. Gerste 9 M. 16 Pf., für 1 Ctr. Weichsel 9 M. 55 Pf., für 1 Ctr. Haber 7 M. 25 Pf.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 27. März. Seit 8 Tagen haben sich die Weizenpreise wieder etwas befestigt, wozu nicht nur die erhöhten Notirungen in Nordamerika, sondern auch der Rückschlag der Witterung beigetragen haben mögen; übrigens hat der letztere bis heute keine schlimmen Wirkungen ausgeübt, und wenn wir ausgiebigen Regen bekommen würden, der uns immer noch fehlt, so könnten wir mit dem Umschlag sehr zufrieden sein, auch wenn da und dort noch ein Nachtfrost käme, auf welchen wir uns in dieser Jahreszeit gefaßt machen müssen, denn die Vegetation ist noch nicht so weit vorgeschritten, daß dadurch großer Schaden entstehen könnte. Roggen und Gerste bleiben vernachlässigt, dagegen ist Haber gefragt. Unser heutiger Umsatz war sehr gering.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 26 M. 20 Pf. — 26 M. 30 Pf., russ. 23 M. 75 Pf. Mehlspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 38 M. — Pf. Nr. 2: 34 M. — Pf. bis 35 M. — Pf. Nr. 3: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 4: 26 M. — Pf. — 28 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. März. 20 Frankenstücke . . . . . 16 19—23 Russische Imperials . . . . . 16 68—73 Englische Sovereigns . . . . . 20 38—43 Dollars in Gold . . . . . 4 20—24 Dukaten . . . . . 9 53—58

Gestorben.

den 28. d. M.: Karl Heinrich Armburster, Rothgerber, 49 Jahre alt, an Lungentzündung. Beerdigung am Donnerstag den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40.

Samstag den 1. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.

Im Betreff der Frucht- (Vinkel-) Besoldungen der Schullehrer vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den je wellig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schranne gefertigt ist, zu Grunde zu legen:

Table with 6 columns: Quartal, Datum des Markttages, Nummer des Amtsblatts, Gewicht pro Scheffel, Preis pro Centner, Preis pro Scheffel. Includes sub-totals for Durchschnittspreis and Gesamtschlag.

Den 30. März 1882.

K. Oberamt. G ö b e l.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern u. Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, der 3 mal in der Woche erscheint, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

Murrhardt.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 3. April d. J. Vormittags von 9 Uhr an auf dem Rathaus aus dem Stadtwald Lindert-Ebene im Aufstreich: Langholz 3. Cl. 7 Stück mit 5,14 Fm. 4. Cl. 419 „ „ 139,49 Fm. 5. Cl. 285 „ „ 45,80 Fm. Sägklöße 3. Cl. 2 „ „ 0,86 Fm. Abfuhr günstig; Liebhaber werden eingeladen. Den 27. März 1882. Stadtptlege. G l e s i n g.

Marbach.

Rinden-Verkauf.

Bei dem heutigen Verkauf wurden pro Centner Rinde ohne Rücksicht auf Gattung nur 2 M. 75 Pf. erlöst, es kommt deshalb der gesammte Anfall, geschätzt zu 800 Ctr., am kommenden

Montag den 3. April, Vormittags 10 Uhr, wiederholt in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden, Den 28. März 1882. Gemeinderath. F i s c h e r.

Liegenchaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerung des Friedrich Massa, Mauerscher Eheleute in Trauzenbach, kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 14. Febr. 1882 gemäß Beschlusses des Gemeinderaths Grab als Vollstreckungsbehörde vom 4. März 1882 die hienach beschriebene Liegenchaft, und zwar auf

1 Viertel an Trauzenbach, Gemeinde Grab. 1 Viertel an Geb.Nr. 14. 86 qm Scheuer und Hofraum beim Haus 150 M. Den 4. Theil an einem Brunnen auf Nr. 23 beim Haus, Nr. 22. 21 m Gemüsegarten beim Haus, Nr. 26. 6 a 55 m Gras- und Baumgarten, auch Holzweise in Gärten 135 M. Nr. 175. 11 a 12 m Wechselfeld im Fabrik Nr. 237. 28 a 80 m Wechselfeld Wiese und Debe im Wehlhaus 135 M. Nr. 239/1. 15 a 53 m Wechselfeld daselbst und Debe 50 M. Nr. 248. 6 a 32 m Wechselfeld daselbst 30 M.

Verkauf eines Wohnhausanteils.

Jacob Sorg, Schreiner dahier bringt wegen Auswanderung nach Amerika

Mittwoch den 5. April d. J. Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung;

1/2tel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 1 Wohnung, Schreinerwerkstatt und gewölbtem Keller nebst angebautem Schuppen in der Wassergrasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. März 1882. Rathschreiber K u g l e r.

Oberamtsstadt Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Backereieinrichtung und Scheuer.

Jacob K l e n t, Wäder dahier bringt am Mittwoch, 5. April, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/2tel an 1/2tel von einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, Laden, Backofen u. gewölbtem Keller in der Korngrasse, Brandvers.-Anschl. 5,500 M. Eine Stallung mit Heuboden in der Kesselfasse, B.-V.-M. 800 M. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 31. März 1882. Rathschreiber K u g l e r.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung

Dienstag den 4. April, von Vormittags 9 Uhr an ca. 100 Messer- und Küchenmesser, ca. 500 Taschenmesser aller Art, ca. 12 Duzend Bestecke.

Ferner Messer, Schupmachermesser, Dolchmesser, einzelne Messer und Gabeln, Scheren, Nebelkeren, Wiegensmesser, Suppenbodel, Hapfen, Revolver, Baumsägen, Striegel, Mundbarfen, Gelsebeutel, Cigarrenetuis u. Epazierslöde. Hiezu werden die Liebhaber in das Rathhaus eingeladen.

Waldrems. Liegenchaftsverkauf.

Wegen Familienverhältnisse habe ich mich entschlossen, meinen Wohnhausanteil sowie 11 a 94 qm Baumgut mit 18 St. der schönsten tragbaren Obstbäume aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Kaver Schultes.

Murrhardt. Kleefamen

und neuseeländischer Saatkorn, in schöner neuer Waare, empfiehlt August Seeger der Obere.

**Heidelberg a. N.**  
**Holzmarkt am 4. April 1882.**  
**Krämer- & Vieh-Markt**  
**am 5. April 1882.**

**Murrhardt.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Montag den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich in meinem Walde an der Straße nach Karnsberg: 115 Nm. buchenes Scheiter und Prügel, 15 Nm. tannene Prügel, 15 Soofe buchenes Reisfack im öffentlichen Aufstreich und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.  
**Ernst Schäfer.**

**Badnang.**  
 Das Neueste in  
**Damenkleiderstoffen**  
 namentlich:  
**Rein wollene schwarze & farbige Cachemir**  
 von einer Mark an die Elle,  
**Doppelbreite wollene Beige**  
 von 80 Pfennig an die Elle,  
**Schwarze Orleans & Lüster**  
 von 30 Pfennig an die Elle  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**J. A. Winter.**

**Badnang.**  
**Für Aussteuern:**  
**Bettbarchent, Drilch und Bettzeugen**  
 von den billigsten bis zu den schwersten selbstfabrizirten Qualitäten.  
**Bettfedern,** graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50.  
 weiße " " M. 2. 75. bis M. 4., feinst Landrupf.  
**Flaum** per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8.  
**Fertige Betten,** vollständige im Preise von M. 50 bis M. 90.  
**J. A. Winter.**

**Badnang.**  
**Schuhwaaren-Empfehlung.**  
 Mein Lager in fertigen Schuhwaaren bringe ich einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.  
**Für Herren:**  
 Kalblederstiefel und Stiefeletten  
 Kitt- & Sechundstiefeletten  
 Bromenaden-Schuhe  
 Arbeiterstiefel & Schuhe  
 Pantoffel  
 Confirmanden-Stiefel u. s. w.  
**Für Damen:**  
 Alle Sorten  
 Zugstiefelchen  
 in Lafting, Kitt-, Sechund-, Bod- und Halbleder,  
 Morgenstiefel  
 Blüsch-, Stramin- und Lederpantoffel u. s. w.  
 Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes Lager in **Kinderstiefel und Schuhe** schon von 1 Mark an und bitte um geneigten Zuspruch.  
**David Stelzer**  
 im früheren Oberamtsgerichtsgebäude.

**Badnang.**  
 Am Montag den 3. April und Ostermontag den 10. April werden gemacht, pünktliche Ausfertigung zusichernd.  
**Madelin, Photograph.**

**Das Neueste in Kleiderstoffen**  
 sowohl glatt als carrirt.

billigt bei  
**Louis Vogt**  
**Badnang.**

Suppen- u. Hofen-Stoffe  
 Mantelets-Stoffe  
 Stücken- und Mantel-Stoffe

**Schwarze und farbige Cachemirs**  
 von den billigsten bis feinsten Qualitäten.  
**Badnang.**

Die **Neuesten Kinderwagen,**  
 von Verjetn als der Gesundheit der Kinder sehr zuträglich anerkannt, sind eingetroffen und empfehle solche wegen ihrer **Dauerhaftigkeit & Billigkeit** bestens.  
**Wagner & Co.**  
 Zugleich bringe ich mein reichhaltiges **Korbwaaren-Lager** in empfehlende Erinnerung und mache besonders auf **sehr moderne Taschen** mit und ohne Stiderei aufmerksam.

**Einsetzen künstl. Zähne & Gebisse**  
 nach neuester Methode, — schmerzlos — per Zahn 3, 4, 5, 6 und 7 M., unter Garantie der Brauchbarkeit. Zahnoperationen und Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plombiren etc. unter billigster Berechnung.  
**J. Brunst, Gymnasiumsstr. 23, 2 Tr. Stuttgart.**  
 Für Auswärtige in kurzer Zeit. Täglich zu sprechen.

**Auswanderer**  
 nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die **Rotterdammer Linie** als die angenehmste und billigste empfehlen.  
**Carl Weismann, Badnang.**

**Bandwurm!!**  
 Jeden Bandwurm mit Kopf beseitigt in einigen Stunden unter Garantie, mehr wie Tausende Zeugnisse haben zu Diensten.  
**Hugo Eisenbeiß,**  
 Rostmarkt 13, Eßlingen.  
 Wir Unterzeichneten bezeugen Herrn Eisenbeiß mit bestem Gewissen, daß sein Mittel schnell und sicher wirkt, vollständig unschädlich ist und Jedermann empfohlen wird.  
 Hr. Prof. Dr. Gust. Jäger, Stuttgart.  
 Hr. Fr. Walter, Igl. Hof-lalaj, Stuttgart.  
 Hr. Detan Kern in Sulz.  
 Hr. Anna Hagenlocher in Gingen.  
 Hr. Eiser, Metzgermeister, Murrhardt.  
 Hr. Eiser, Metzgermeister in Eßlingen.  
 NB. Sonntag den 2. April bin ich nur von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr im Gasthof z. Post in Badnang für Lebende zu sprechen.

**Jahres-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 6. April, von Vormitt. 9 Uhr an, werden in der Verkaufung des Christian Gall von Gallenhof wegen Auswanderung nachstehende Fahrnisse versteigert:  
 Ca. 500 Liter Wein 1881r, circa 1000 Liter Obstmost, 9 Fässer, verschiedenere Größe, einige Sade Kartoffel, 10 Sämer und 1 Hahn, 3 Klaster (altes Maß Brennholz) und sonstigen Brennholzvorath, ein Bett sammt Bettlade und Anzüge, 3 weitere Bettladen, mehrere Kleiderkästen, Truhe und Behälter, 1 gepolsterter Lehnstuhl, Tische, Bänke, Stühle, vieles Küchengeräth, sowie aller Art Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Murrhardt.**  
**Geld-Antrag.**  
 1200 M. hat gegen gute Sicherh. heit auszuleihen.  
**E. Walz.**

**Gallenhof,**  
 Gemeindebezirk Sulzbach.  
 Wegen Auswanderung beabsichtige ich mein hier bestehendes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, solches besteht in Haus u. Scheuer, in 1 1/2 Morg. Garten, 2 1/2 Morg. Acker, u. Wiesen sowie 1 Morgen Wald, lade Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden kann.  
**Jacob Egner.**

**Oppeweiler.**  
 Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
 bester Qualität, empfiehlt  
**Wälder Maier.**  
 Einen ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre.**  
**Wälder Maier.**

**Badnang.**  
 Fortsetzung des vorjährigen  
**Großen Ausverkaufs**

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes großes Waarenlager, theils zum **Selbstkostenpreis** theils unter demselben, als:  
**Luch, Buxskin, Halbtuch, Confectionsstoffe**  
 in guter Qualität und den neuesten Dessins und Farben.  
**Cachemir & Orleans,** schwarz und farbig,  
**Damenkleiderstoffe** in modernen Mustern,  
**Hosenzeuge,** halbwole und baumwollene,  
**Blaudrud** in neuesten Dessins,  
**Bett-, Schurz- & Kleiderzeugen,**  
**Hemdenzeuge & Baumwollflanelle,**  
**Bettbarchent, Bettdrill & Bettfedern,**  
**Leinwand, Tisch- & Handtuchzeug,**  
**Tischtücher & Servietten,**  
 Sämmtliche Waaren sind von **bester Qualität** und muß das große Waarenlager im Laufe dieses **Frühjahrs & Sommers** ausverkauft werden.  
 Um gütigen Zuspruch bittet  
**Rudolph Beuttler.**

**Ausverkauf**  
 einer großen Parthie **Mantelets, Paletots, Jacken, Regenmäntel** für Erwachsene und Kinder  
 bei Obigem.

**Badnang.**  
 In der oberen Walle sind **20 Paar Feldtauben** Noth- und Schwarzschwalben zu verkaufen.  
**Badnang, Fröhe**  
**Gemüsepflanzen**  
 in allen Sorten bei  
**Fr. Gröbinger, Gärtner.**

**Badnang.**  
**Heu & Dehnd,**  
 ca. 50 Ctr., hat zu verkaufen  
**Ferd. Thumm.**

**Badnang.**  
**Heu & Dehnd**  
 hat zu verkaufen  
**Maurer Fritz.**

**Sulzbach.**  
**Heu**  
 hat zu verkaufen  
**G. Kübler z. Bären.**

**Bruch, 30 Ctr.**  
**Heu & Dehnd**  
 sind zu verkaufen. Näheres bei  
**Schultzeiß Klog.**

**Unaeuerhof.**  
**1 Aischbaum**  
 und 1 kleineren Nussbaum verkauft  
**Gottlieb Dautel.**

**Badnang.**  
 Ein **Britischenwägle,**  
 1 **Brückenwaage** und eine Parthie gebrauchte **Sade** verkauft  
**Julius Schmädle's Wwe.**

**Sulzbach.**  
 Eine neue hellgraue  
**Juppe**  
 und einen schwarzen **Confirmandenrock** hat zu verkaufen  
**G. Fritz, Schneider.**

**Neuschenthal.**  
 Nächsten Montag den 3. April wird für Kunden **Wagfamen** geschlagen.  
**J. Knapp.**

**Zu**  
**Confirmationsgeschenken**  
 empfiehlt die  
**Buchhandlung**  
**J. Staib in Hall**  
 Sammlungen religiöser Gedichte von Gerod, Spitta, Sturm etc.  
**Gebetbücher,**  
**Religiöse Erzählungen,**  
**Geschichtliche & geographische Schriften** für die reifere Jugend. Bestellungen werden angenommen vom  
**Verlag des Murrthalboten.**

**Badnang.**  
 Einen Theil seiner  
**Scheune**  
 hat zu verpachten  
**Hermann Schlehner.**

**Badnang.**  
 In der Mitte der Stadt sind noch bis Georgii 2 freundliche möblirte  
**Zimmer**  
 zu vermieten. Zu erfragen bei der  
 Redaktion d. Bl.

**Badnang.**  
**Magd-Gesuch.**  
 In ein größeres Geschäft wird auf Georgii ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches in Haushaltungs- & Feldgeschäften erfahren ist. Gute Zeugnisse sind erwünscht. Guter Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Zu erfragen bei der  
 Red. d. Bl.

**Badnang.**  
 Eine  
**ältere Person,**  
 welche selbstständig eine Haushaltung zu sorgen kann, könnte sofort eintreten. Zu erfragen bei der  
 Red. d. Bl.

**Badnang.**  
 Bis Georgii wird ein jungeres  
**Mädchen**  
 gesucht, das auch in den Gartengeschäften bewandert ist. Näheres bei der  
 Red. d. Bl.

**Restitutionschwärze**  
 von Otto Gauntermeister zur Oberen Apotheke Rottweil ist das vortreffliche Mittel zum Auf färben abgetragener dunkler Kleider u. Filzhüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in  
**Badnang: C. Beil.**  
**Murrhardt: Apotheker Horn.**  
**Warbach: Jul. Thumm.**

**Murrhardt.**  
 Ich empfehle:  
**Kaffee**  
 per Pfd. 90, 1. 20., 1. 40., 1. 50, 1. 60.

**Neis**  
 pr. Pfd. 17, 22, 30 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd. billiger.  
**Gerste, Gries, Sago, Erbsen,** sowie  
 feinst Limburger Käse.  
**G. Rachel.**

**Badnang.**  
 Feinste Eiermehl, Zwieback, Vanier- & Nusschmelz, Hafermehl u. Prinzessenmehl in stets frischer Qualität empfiehlt ergebenst  
**W. Henniger, Conditior,**  
 neben der Post.

**Badnang. Gemästetes**  
**Hammelfleisch**  
 ist auf Palmsonntag und über die Ofterfeiertage zu haben bei  
**G. Jung, Metzger.**

**Badnang.**  
 5 Centner schöne frühe  
**Rojenkartoffel**  
 hat noch zu verkaufen  
**Nothgerber Pommer.**

**Badnang.**  
 Samstag und Sonntag  
**Mehel-suppe**  
 bei gutem Stoff auf der  
**Wilhelmshöhe.**

**Badnang.**  
 500 Mt zahle ich dem, der beim Gebrauch von  
**Kothe's Zahnwasser**  
 à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**Joh. George Kothe Nachf.**  
**G. Gritters.**  
 Berlin S. Pringstr. 99.  
 In Badnang zu haben bei Hrn. Apotheker Beil.

**Badnang.**  
 Ein kleineres  
**Logis**  
 hat fogleich oder bis Georgii, sowie ein größeres bis Jakobii zu vermieten  
**Albert Durr, Bäcker.**

**Badnang.**  
**Leise-Verein.**  
 Samstag den 1. April, Abends 8 Uhr Verammlung bei Daut.  
**Fraub.**

**Badnang.**  
**Arbeiterbildungsverein**  
 Montag den 3. April, Abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Local Bierbrauerei zur Eisenbahn.  
 Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird erwartet. **Der Vorstand.**

**Badnang.**  
**Krieger-Berein.**  
 Montag den 3. April, Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad  
**G. Schweizer.**  
**Der Vorstand.**

**Feier v. Fürsten Bismarcks**  
 Geburtstag  
**Sonntag Abend**  
**Daut.**  
 Zu zahlreichem Besuch  
**ABD.**  
 ladet ein  
**Der Vorstand.**

# Sämmtliche Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen und Confection

empfehlen in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen  
Stuttgart, Münzstraße Nr. 1  
nähe dem Markt u. der Gemüsehalle.

## E. Breuninger.

### Ämtliche Nachrichten.

\* Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 28. d. M. die von dem Bezirksstiftungsrathe Spiegelberg vorgenommene Wahl des praktischen Arztes Dr. Karl Albert Frech von Kochendorf, Oberamts Neckarjulin, zum Distriktsarzt der zur Pfarodie Spiegelberg gehörigen Orte Spiegelberg, Jür, Högstaig mit gräflich. Högstaig, Groß-Högberg und Dauernberg, D. M. Badnang bestätigt.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

##### Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. März. Die Volksbank Stuttgart C. G. hat heute beim hiesigen Amtsgericht ihren Konkurs angemeldet. Zu diesem Schritte wurde die Bank insbesondere dadurch genöthigt, daß fortwährend neue Austrittserklärungen von Mitgliedern einliefen, wodurch eine freiwillige, langsame Liquidation mit Hilfe der Darlehensgeber, welche überdies nicht den vollen nöthigen Betrag von 900 000 Mark erreichten, unmöglich geworden wäre. Die auf den 31. März einberufene Generalversammlung der Mitglieder der Volksbank ist abbestellt.

Die gestrige Anti-Tabak-Monopol-Versammlung im Bürgermuseum war sehr zahlreich und hauptsächlich von Mitgliedern und Freunden der Volkspartei besucht. Eine gegen Einführung des Monopols gerichtete Resolution wurde von der Versammlung fast einstimmig angenommen.

In der Schlussitzung der Ausstellungskommission wurde der Punkt „Verwendung des Ueberflusses“ (304 142 M.) dahin erledigt, daß der Stadtgemeinde Stuttgart M. 9 665. 98, den Ausstellern die Hälfte der von denselben bezahlten Plakmiete mit M. 39 638. 58, dem Kunstgewerbeverein M. 88 000, dem Exportmüslager (die verbannten Schränke im Werte von) M. 674, der Stadtgarten-Gesellschaft M. 64 890. 10, darunter baar M. 35 341. 14. Zum Ankauf des Springbrunnens in der Gewerbehalle M. 5000. Aus dem Reinertrag der Lotterie: Gartenbauverein M. 10 000, Verein deutscher Ingenieure M. 10 000, dem Kunstverein Stuttgart M. 2000, dem Gewerbeverein Gmünd M. 3000, dem Gewerbeverein Heilbronn M. 1000, dem Gewerbeverein Hohenheim M. 500, dem Gewerbeverein Spaichingen M. 500, dem Gewerbeverein Ulm M. 3000, Höhere Handelsschule Stuttgart M. 15 000, Kunstgewerbeschule M. 7000, Steinbeisitzung M. 5000, Frauen-Arbeitschule M. 4000, Webschule Neutlingen M. 2000, Wirterschule Neutlingen M. 1000, Webschule Heidenheim M. 2000, zu Handen der Kgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel M. 15 274. 22, dem Reserve-Conto M. 15 000 gegeben werden.

\* Bei der Prämiation von Schafvieh in Crailsheim am 29. März kam ein IV. Preis mit 50 M. dem Schafzüchter E. Rau von Erbmannshausen zu.

\* In Göttingen referirte der Reichstags-abgeordnete Jhr. v. Böllwarth vor einer zahlreichen Versammlung in sehr beifällig aufgenommenen Weise über seine Thätigkeit im Reichstags und sprach dabei u. a. auch bezüglich der Tabakfrage seine Ansicht dahin aus, daß die vom preussischen Volkswirtschaftsrath mit großer Mehrheit befürwortete Erhöhung der Tabaksteuer von selbst zum Tabakmonopol führen werde.

\* In Waiblingen a. G. fand eine Schuhmacher-Versammlung im „Wilden Mann“ statt, welche sich einstimmig für die Konstituierung einer Schuhmacher-Zunft in Waiblingen, in Verbindung mit einem Rohstoff-Verein, erklärte. Von den Zünften in Stuttgart, Heilbronn und Laupheim, sowie von dem Schuhmacher-Rohstoff-Verein in Böblingen waren Schreiben mit Statuten eingelaufen.

\* Der Ansicht, daß das Tabakmonopol kommen wird und kommen muß trotz aller Gegenströmungen, begegnet man fortwährend in Süddeutschland. In dem Entwurfe waren nur die 3 würt. Oberämter Heilbronn, Maulbronn und Neckarjulin als zum Tabakbau berechtigt vorgehoben, nicht aber Waiblingen und einige andere thatsächlich tabakbauende Bezirke. Nun ermuntert die Waiblinger Landpost die Bezirksangehörigen zu eifrigem Tabakbau wie folgt: Es dürfte sich dringend empfehlen, in diesem Jahr im hiesigen Bezirk möglichst viel Tabak zu bauen, damit um so eher bei seinerzeitiger Einführung des Tabakmonopols, und dieses wird ja, trotz des Geschreies der Gegner und der von den großen Fabrikanten hereingerufenen und genährten wilden Agitation gegen dasselbe, sicher kommen, der hiesige Bezirk unter die Reihe der gesetzlich zu bestimmenden Anbaubezirke aufgenommen, d. h. demselben der Tabakbau gesichert bleibe. (E. M.)

\* (Brandfälle.) Im Monat Januar d. J. sind einschließlich von 4 Nachträgen vom Monat Dezember v. J. 32 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 15, Nebengebäude 10. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 31, Nebengebäude 21. In Schaden sind gerathen 75 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 92 752 Mark. Der Mobiliarschaden beziffert sich auf 60 220 M. Hieron werden ersetzt durch Privatversicherungsanstalten 58 715 M. Unersetzlich, — weil unverfügbare — blieben 1505 M. Als Entstehungsurache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorläufige Brandstiftung in 10 Fällen, fahrlässige in 3, Baugebrechen in 4, Selbstentzündung in 2, Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall. Unermittelt blieb die Entstehungsurache in 12 Fällen.

### Deisterreich-Ungarn.

\* Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm einen Gesetzentwurf über Wahlreform an, durch den die Position der Regierung wesentlich gestärkt wird. Die Unterrichtscommission des ungarischen Abgeordnetenhauses beriet einen Gesetzentwurf, durch welchen den deutschen Lehrern die Kenntniß der ungarischen Sprache zur Pflicht gemacht würde. Die Commission lehnte den Entwurf jedoch ab und so wird ihn die Regierung wahrscheinlich gar nicht an das Plenum gelangen lassen, da auch dort dessen Annahme nur mit großer Mühe erfolgen würde. Man kann in dieser Umstimmung der magyarischen Kammer ohne der Wahrheit Gewalt anzuthun, ein Kompliment gegen Deutschland erblicken.

### Frankreich.

Paris den 29. März. Die Konfordsats-Kommission lehnte die Trennung von Kirche und Staat ab und beschloß, Mittel und Wege aufzusuchen, um auf gesetzlichem Wege die Beziehungen zwischen Staat und Kirche zu reformiren. — Der Kriegsminister beretete die Organisation einer Spezialarmee für Afrika vor. — Ein Ge-

schwader wird unverzüglich nach der tunesischen Küste auslaufen.

— Die Kommission zur Prüfung des Antrags auf Aufhebung des Konkordats sprach sich mit 15 gegen 3 Stimmen zu Gunsten der Aufrechterhaltung desselben aus, die Frage offenlassend, ob die Strafbestimmungen gegen die Ueberschreitungen des Konkordats einzuführen seien. Die Kommission konstatarie, daß kein einziges Mitglied die Regierung auffordern wollte, bezügliche Unterhandlungen mit dem Vatikan anzuknüpfen.

### Som Orient.

△ Jerusalem den 10. März. (Corresp.) (Höher Besuch.) Montag den 27. Febr., Abends 5 Uhr kam S. K. S. Prinz Heinrich von Preußen hier an; da derselbe nicht offiziell, sondern unter dem Namen „Graf von Berg“ reist, wurde kein besonderer Empfang veranstaltet. Dienstag wurde die Stadt und die heiligen Orte, und am Mittwoch die deutschen Anstalten, namentlich die deutsch-evangel. Schule, das Johanniterhospiz, das Krankenhaus, das syrische Waisenhaus, die Mädchenschule Talitacumi, das Ausläsigenhaus und das Lyceum der Tempelgemeinde besucht. In der deutsch-evangel. Schule wurde Prinz Heinrich mit Gesang und auf der Tempelcolonie mit Musik begrüßt. Donnerstags wurde die Reise über Bethlehem nach dem Todten Meer, dem Jordan und Jericho fortgesetzt, von wo am Sonntag hieher zurückkehrte. Sonntag, Montag und Dienstag verweilte Prinz Heinrich noch hier und am letzten Abend wurde ihm ein Ständchen vom deutschen Gesangsverein vor seiner Wohnung im Hotel gebracht, über das er seine Freude, Dank und Anerkennung aussprach.

Mittwoch den 8. März, morgens 8 Uhr, verließ Prinz Heinrich die heilige Stadt; der Musikgesangsverein der Tempelgemeinde spielte bei seiner Abreise vor der Stadt, und der deutsche Gesangsverein erwartete ihn in dem eine Stunde entfernten Colonia und sang das Lied: „Wem Gott will rechte Günst erweihen u. Nachdem er vom Pferd herunter den Anwesenden sein Lebewohl zurief, ritt er unter dem Hochrufen der Versammelten weiter nach Jaffa. Wie ich höre, hat er dort der Tempelgemeinde auf Sarona einen längeren Besuch gemacht und ist am Donnerstag mit dem Lloyd-Dampfer nach der Heimath abgereist.

Der Eindruck, welchen Prinz Heinrich auf die Einwohner Jerusalems gemacht hat, ist ein so guter, daß wir Deutsche mit Stolz und Freude unserem Prinzen nachsehen konnten.

### Fruchtpreise.

Badnang, den 29. März 1882.  
höchst. mittel. niedrigst.  
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 90 Pf. 8 M. 75 Pf.  
Haber 7 M. 60 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. 20 Pf.  
Weizen — M. — Pf. 11 M. 50 Pf. — M. — Pf.  
Gerste, — M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.

### Frankfurter Goldkurs vom 30. März.

20 Frankenstücke . . . . . 16 19—23  
Russische Imperials . . . . . 16 68—73  
Englische Sovereigns . . . . . 20 38—43  
Dollars in Gold . . . . . 4 20—24  
Dufaten . . . . . 9 53—58

### Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Palmsonntag den 2. April  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 41.

Dienstag den 4. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Zu den im Frühjahr 1882 stattfindenden **Übungen** werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Landwehrbataillonsbezirk Hall wie folgt einberufen:

- Aus dem Beurlaubtenstande der Infanterie, Feldartillerie, Fußartillerie und der Pioniere:**  
a. **Reservisten der Jahresklasse 1875** und wenn nöthig der nächst jüngeren Jahresklassen, welche noch nicht geübt haben, zu folgenden Zeiten:  
1) **Infanterie** vom 16. bis 27. Mai, 2) **Feldartillerie** vom 2. bis 13. Mai,  
3) **Fußartillerie** voraussichtlich im Monat Mai, 4) **Pioniere** vom 2. bis 13. Mai.  
b. **Landwehrmannschaften der Jahresklasse 1872** und wenn nöthig der nächst jüngeren Jahresklassen, welche im Landwehrverhältniß noch keine Übung mitgemacht haben, zu nachstehenden Zeiten:  
1) **Infanterie** vom 13. bis 24. Juni, 2) **Feldartillerie** vom 16. bis 27. Mai,  
3) **Fußartillerie** voraussichtlich im Monat Mai, 4) **Pioniere** vom 2. bis 13. Mai.  
Die Unteroffiziere, mit Ausnahme derjenigen der Fußartillerie, welche sich gleichzeitig mit den Mannschaften zu stellen haben, werden einen Tag früher als die Mannschaften einberufen.  
R. Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

## Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Landwehr-Bataillons-Bezirk Hall.

Die Frühjahrscontrolversammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Würt. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

- Am Dienstag den 11. April 1882, Vormittags 9 Uhr, auf dem Freihof neben der Kirche in Badnang**  
für die Mannschaften von Badnang, Großspach, Riettau, Strümpfelbach:  
**Nachmittags 2 Uhr am selben Plat**  
für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Gersberg, Geiningen, Heutensbach, Pippoldweiler, Raubach, Oberbrüden, Oberweisch, Oppenweiler, Reichenberg, Seehelberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweisch, Waldrems.  
**Am Mittwoch den 12. April 1882, Vormittags 9 Uhr, vor dem Rathhaus zu Sulzbach**  
für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbad, Grab, Großerlach, Jür, Murrhardt, Neufürstehütte, Spiegelberg.  
**Sämmtliche Reservisten und Landwehrleute** sowie diejenigen Mannschaften, welche zur **Disposition der Ersatzbehörden entlassen** oder zur **Disposition der Truppentheile beurlaubt** sind, (Abgang 1870 bis 1881) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.  
Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste u. s. m. mit zur Stelle zu bringen; auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.  
Sinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.  
Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlicht zu wollen.  
R. Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

### Kameralamt Badnang.

## Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1882/83.

Unter Hinweisung auf die unterm 1. April d. J. im Staatsanzeiger erlassene Aufforderung des K. Steuer-Collegiums zu Fattirung des Kapitals, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1882 werden die Ortssteuerkommissionen hiezu angewiesen, diese Aufforderung **alsbald** in der ortsbüchlichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hiebei zu bestimmen, daß die Fassionen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in §. 16 der Instruction zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. September 1852 bestimmten Folgen einer Verzögerung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.  
Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fassirenden Kapitalien auch die verträglichmäßig **verzinslichen Activen und Ausstände der Handels- und Gewerbsleute** (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß **Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.**  
**Verzinsliche und unverzinsliche Forderungen unterliegen der Kapitalsteuer** und sind zu fassiren.  
Zur Fassion verpflichtet das **Recht zum Bezug** und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwickelt wird oder ob solche wegen Verzichts seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden.  
**Die Kommissionäre, Makler (Sensale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen und Zeitschriften** unterliegen der Gewerbesteuer und haben daher für die Einkommenssteuer eine Fassion nicht mehr einzureichen.  
Schließlich wird den Ortssteuerkommissionen bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Patenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Patenten oder nach den sonstigen Umständen **triftige Gründe** vorliegen würden, in die Richtigkeit einer Fassion Zweifel zu setzen.  
Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle sammt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt einkommen.  
Den 1. April 1882.

R. Kameralamt. Entref.

### R. Amtsgericht Badnang.

## Zurückgenommen

wird der am 11. Februar d. J. gegen Wilhelm Ludwig Hägele, Weber von Spiegelberg, wegen Diebstahls und Betrugs erlassene Stadtbefehl.  
Badnang den 1. April 1882.  
Amtsrichter  
Deßler.

## Viehaufnahme-Verzeichnisse

von heute an vorrätzig in der  
**Druckerei des Murrthalboten.**

### Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Am **Dienstag den 11. ds.**, Vormittags 9 Uhr: aus dem Staatswald Hönle, Abth. Ueberwerchhölle: 74 Loose unausbereitetes Buchens, fordens und gemischtes Stangenreiß, worunter mehrere Loose mit Fichten, Birken- und zu Baumstüben taugliche Stangen.  
Zusammenkunft auf der Stödenhofer Straße bei den Weinbergen.  
Winnenden den 3. April 1881.  
R. Revieramt.  
Weißer.